

Kirche in 1Live | 10.10.2016 floatend Uhr | Stefanie Schardien

Rescue Me

Es war eigentlich schon abzusehen: Da hampelt der kleine Junge total zappelig auf dem Kletterturm auf dem Spielplatz herum – und dann übersieht er einen Balken und: rums, haut er sich fest den Kopf an. Heulend läuft er zu seiner Mutter. "Mamaaaa! Auaaa, ich hab mich so doll gestoßen. Ich brauch schnell Rescue-Tropfen!!" Die Mutter hatte ohnehin schon angefangen, hektisch in ihrer großen Tasche zu wühlen. Sie holt ein kleines Fläschchen raus und gibt dem Jungen einige "Rettungstropfen" in den Mund.

Der schnieft immer noch, fühlt sich aber offensichtlich schon mal so ordentlich medizinisch betreut, dass er zurück auf das Klettergerüst kann. Rescue-Tropfen bei Beulen. Erste-Hilfe-Kügelchen gegen Schrammen. Gegen jeden Schmerz gibt's ein Mittel. Nichts gegen sinnvolle Medikamente, aber nicht jeder blaue Fleck muss zu einer ernsthaften "Verletzung" erklärt werden, die "behandelt" werden muss. Auf dem Spielplatz geht's derweil weiter.

Das nächste Kind rennt weinend zu seinem Papa: Der wühlt auch in der Tasche, aber holt nur ein Taschentuch zum Naseputzen für das Mädchen heraus. Dann nimmt er das Mädchen auf den Schoß, streichelt er das schmerzende Knie und singt leise: Heile, heile, Segen. Ruckzuck läuft sie zurück zum Spielen. Mitleiden, Trösten, Singen und ne Portion Segen – wird irgendwie ganz schön unterschätzt bei Beulen!

Sprecherin: Alexa Christ